

Socio-Legal Newsletter Nr. 54

Juni 2024

Call for Papers

Frist: 15. Juli 2024

[18. Wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft](#)

26. bis 28. September 2024, Tübingen

Die von der Kriminologischen Gesellschaft ausgerichtete Tagung beschäftigt sich unter dem Titel: „Am Puls der Zeit?! Trends, Transfer & Tradition in der Kriminologie“ mit den aktuellen Krisen: Klimawandel, Pandemie, Krieg und Energiekrise. Ziel ist es herauszufinden, wie sich diese Phänomene auf die Kriminologie auswirken, sie herausfordern und welche Trends sich für zukünftige Forschung ableiten lassen. Auch stellt sich die Frage, wie sich die gewonnen Erkenntnisse in einer für Politik und Gesellschaft profitablen Weise in die Praxis transferieren lassen.

Gesucht werden Vorschläge in Form von Vorträgen oder Posterpräsentationen mit Bezug auf das Tagungsthema oder die gesamte Kriminologie. Bis zum 15. Juli 2024 einzureichende Abstracts sollen maximal 250 Wörter und 3 Keywords umfassen.

Frist: 31. August 2024

[Themenoffene Tagung der Sektion Rechtssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie](#)

12. bis 13. Dezember 2024, Marburg

Die Auseinandersetzungen um das Recht sind vielfältig: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die Situation im Nahen Osten seit dem Überfall der Hamas auf Israel, die anhaltende Debatte über Flucht und Migration, die Umsturzpläne der Reichsbürger:innenbewegung um Prinz Reuß, das in Bayern beschlossene Verbot des Genderns in öffentlichen Einrichtungen oder die Transformation zu Klimaneutralität am Beispiel des Heizungsgesetzes zeigen, wie prekär, umstritten, politisch sowie gesellschaftlich relevant und – in Anlehnung an Eugen Ehrlich – lebendig Recht sein kann. Als theorie-, methoden- und themenunabhängiges Forum soll diese Tagung dazu dienen, um aktuelle Projekte zu präsentieren, grundlegende Fragen zur Debatte zu stellen und in Diskussion miteinander zu treten.

Hierzu sind bis zum **31. August 2024** Abstracts für Einzelvorträge im Umfang von 500 Wörtern, Abstracts für gemeinsame Panel im Umfang von 800 Wörtern einzureichen. Weitere Gestaltungsideen wie Author-meets-Critics, Diskussionsrunden usw. werden explizit begrüßt. Einreichung: icw@uni-marburg.de

Frist: 30. September 2024

[Zweieiige Zwillinge? Sammelband zur gegenseitigen Beeinflussung der Entwicklung von Kriminalität und Kriminalistik](#)

Geplante Veröffentlichung: Q4 2024/Q1 2025

Kriminalität und deren Bekämpfung unterliegen seit jeher permanenten Veränderungen. Durch den gesellschaftlichen Wandel und die damit einhergehende Weiterentwicklung von technischen Möglichkeiten, werden fortlaufend neue Modi Operandi ermöglicht, auf welche die Polizei mit teilweise ebenfalls neuen kriminalistischen Mitteln reagiert. Entwicklungen in der Kriminalität und der Kriminalistik können somit als sich gegenseitig beeinflussende Prozesse angesehen werden.

Die Besonderheit dieser Art gegenseitiger Beeinflussung von Kriminalität und Kriminalistik ist allerdings, dass solche Entwicklungen nicht zwangsläufig bei jeder gesellschaftlichen oder technischen Veränderung stattfinden. Vielmehr kommt es darauf an, wie bedeutend die Gesellschaft durch ein kriminalitätsrelevantes Ereignis betroffen ist und ob dieses sodann von interessierten Agierenden aufgegriffen und vorangetrieben wird. Der moralischen und emotionalen Aufladung des kriminalitätsrelevanten Ereignisses kommt hierbei eine entscheidende Bedeutung zu.

Der „[Call for Papers](#)“ beschreibt das Vorhaben zum geplanten Sammelband genauer. Das im Call aufgeworfene Dreiecksmodell soll hierbei den roten Faden zwischen den Beiträgen gewährleisten. Mit Blick auf die Polizeihochschulen würde darüber hinaus auch ein Buch geschaffen, das für viele Studierende als Nachschlagewerk dienen könnte.

Laufend

[Rechtssoziologische Werkstattgespräche](#)

Online, Zoom

Im Rahmen der von der Sektion Rechtssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie veranstalteten „Rechtssoziologischen Werkstattgesprächen“ besteht die Möglichkeit die eigene Arbeit online via Zoom von innerhalb von 90 Minuten vorzustellen und zu diskutieren.

Die Werkstattgespräche dienen der Vorstellung und Diskussion gegenwärtiger rechtssoziologischer Arbeiten. Insbesondere Entwürfe und Work in Progress, welche bereits für fachliches Feedback tauglich sind, können eingereicht werden. Meldungen und Themenvorschläge nimmt Laura Affolter (Laura.Affolter@his-online.de) gern entgegen.

Konferenzen

Anmeldefrist: 1. August 2024

[Eröffnungsabend 64. Junge Tagung Öffentliches Recht \(JTÖR\)](#)

13. August 2024, Leipzig

Unter dem Titel "Zukunftsverfassungsrecht" findet die 64. JTÖR statt. Zum Eröffnungsabend der Tagung sind ab 17.30 Uhr alle Interessierten eingeladen, einem Festvortrag zum Thema der 64. JTÖR von BVRin Prof. Dr. Astrid Wallrabenstein und nachfolgender Podiumsdiskussion unter dem Titel „Ganz oder gar nicht smart? Wie sich unsere Verfassung vor ihren Feinden schützt – und wie sie es tun sollte!“, sowie abschließendem Get Together eingeladen.

18th to 20th September 2024

[MeDiMi Conference 2024: Human Rights in Migration Societies](#)

Justus Liebig University Giessen

The DFG founded interdisciplinary research group MeDiMi „Human Rights Discourse in Migration Societies“ studies the “humanrightization” of discursive practices in migration societies. Under the theme “Exploring the Intersection of Human Rights and Migration in Law, Politics, and Everyday Life” the conference aims to explore the intersection of human rights and migration multidisciplinary. It is open to researchers at all career stages and of all backgrounds – from undergraduate and doctoral students to senior academics, experienced practitioners, and activist voices. Participants are invited to join in discussing a wide variety of legal struggles, issues of in-/exclusion, and (self-)representations of actors in migration societies.

Rather than providing preliminary results and theoretical findings from their own research, the research group wants to listen and learn what others have found out about the dynamics of “humanrightization”: the practices of human rights movements, the role of human rights law, the interplay of human rights and democracy, and the making of human rights consciousness in migration societies.

Registration is required via the [MeDiMi website](#).

Anmeldefrist: 15. Oktober 2024

[KrimZ Fachtagung 2024: "Die Zukunft der Kriminalität und ihrer Kontrolle"](#)

24. bis 25. Oktober 2024, Wiesbaden

Die Kriminologische Zentralstelle des Bundes und der Länder lädt zu ihrer Fachtagung 2024 nach Wiesbaden.

Die Tagung greift ein breites Spektrum von Themen auf und betrachtet diese aus verschiedenen Perspektiven. Besonders betont werden Aspekte, die Gegenstand aktueller Forschung sind – in der Kriminologie und angrenzenden Disziplinen der Wissenschaft: Sicherheitsgefühl und Kriminalitätsfurcht, Femizide, politisch motivierte Kriminalität und Rechtsextremismus, Folgen des Cannabisgesetzes, die Nutzung von KI-Anwendungen durch Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden, Digitalisierung im Strafverfahren, die Erhöhung gesetzlicher Strafraumen und die Modernisierung des Sanktionenrechts.

Diskussionsveranstaltungen

2. Juli 2024

["Antisemitismus und Recht. Interdisziplinäre Annäherungen", Book Launch mit Christoph Schuch \(HU Berlin\)](#)

Humboldt-Universität zu Berlin

Was heißt es, über Antisemitismus und Recht nachzudenken? Aus interdisziplinärer Perspektive betrachten die Beiträger*innen erstmals die Zusammenhänge dieses Forschungsfelds. Zugänge aus unterschiedlichen Disziplinen wie unter anderem der Geschichtswissenschaft, Philosophie, Soziologie, Literaturwissenschaft und Rechtswissenschaft schließen erste Lücken, zeigen aber auch Probleme, Herausforderungen und Desiderate auf. Der Band schafft somit nicht zuletzt Grundlagen für ein verstärktes Wissen im Hinblick auf Antisemitismus in Rechtswissenschaft und -praxis.

Auf der Veranstaltung diskutieren Christoph Schuch (HU Berlin), Reut Yael Paz (JLU Gießen), Greta Göbel (RKU Heidelberg), Martin Heger (HU Berlin), Christoph Jahr (HU Berlin) und Markus Weiß (TU Berlin).

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe [LSI Berlin Book Launch](#) und wird mit dem [Freie Universität Empirical Legal Studies Center \(FUELS\)](#) kooperativ veranstaltet.

Thursday, July 4, 2024, 6.30 pm, refugio, Lenaustr. 3, Berlin

[CARRYING THE LOAD: Feminist Activism in Platform Work](#)

As the rider movement in Berlin and around the world is gaining momentum, there is growing awareness about the importance of gender and care work in worker organising. In this panel, feminist activists and scholars reflect on mobilisations of platform workers. We will discuss if strategies relying on law necessarily reinforce existing social injustices or have the potential to transform discourses and practices to achieve an alternative social order.

Monday, October 21, 6.30 pm, refugio, Lenaustr. 3, Berlin

PAID TO CARE: Feminist Approaches to Social Reproduction and Paid Care Work

“Care” has served as an important concept for activists and scholars who look for new models of society and economy that focus on people’s needs and emphasise the value of care work. We will discuss if a professionalisation and valuation of paid care work is the way forward. What should be the role of unpaid private care work? And how does labour law contribute to the undervaluation of paid care work, such as nurses or domestic workers? We will look at strategies that aim at a new care economy that could provide intersectional justice.

Save the Dates

10th to 12th February 2025

[2nd conference of the SNLS: Law and/in the Anthropocene](#)

University of Bern

The Swiss Network for Law & Society (SNLS) aims to create a space for networking, discussion and cross-disciplinary collaboration between scholars researching law from an empirical perspective. The second conference of the SNLS will take place from the 10th to 12th February 2025 and will provide an opportunity to explore the trajectories of legal developments and responses vis-a-vis the challenges posed by the era that is referred to as the Anthropocene.

Such challenges include climate change and global heating, the loss of biodiversity, climate migration and refugees, public health, human rights, and, more broadly, the ‘sustainability’ of capitalism. Many of the responses to these challenges are of a socio-legal kind, including legal propertization and privatization, gendered or racialised divisions of labor, new migration regimes, new financial instruments, the constitution of new subjects of rights and the exclusion of others from being rights holders. This is what this conference seeks to examine.

3. bis 5. September 2026

[KrimG-Tagung 2026](#)

Bern
